

Eine Vision wird Wirklichkeit – das Grüne Band

1974-1977:

Erste Beobachtungen und Kartierungen seltener Vogelarten im Grenzstreifen nahe Mitwitz (Oberfranken) durch Kai Frobels. 1977 fasst Frobels seine Ergebnisse zusammen, nimmt damit am Wettbewerb „Jugend entdeckt Natur“ des Bayerischen Umweltministeriums teil und gewinnt.

1979-1984

Fünf Jugendliche, darunter Kai Frobels, führen unter Leitung eines Biologielehrers auf über 1000 Quadratkilometern Fläche die erste ornithologische Rasterkartierung im Raum Coburg durch. Auch der damalige Todesstreifen wird auf einer Länge von 140 Kilometern in die Kartierung miteinbezogen. Die ehrenamtlichen Vogelkundler des BUND Naturschutz in Bayern e. V. (BN) stellten dabei fest, dass das Vorkommen vieler seltener Vogelarten wie Ziegenmelker, Raubwürger, Braunkehlchen, Bekassine u.ä. zu über 90 % auf den Grenzstreifen beschränkt war.

1980

Erste Pressekonferenz des BUND Naturschutz zum Thema „Bedeutung des Naturschutzes im innerdeutschen Grenzstreifen“ von Hubert Weiger und Kai Frobels. Seit 1981 Flächenankäufe des BN in Oberfranken direkt angrenzend der Grenze zur DDR.

1989

9. Dezember – Geburtsstunde des Grünen Bandes

Dr. Hubert Weiger und Dr. Kai Frobels laden zum ersten gesamtdeutschen Treffen von 400 Natur- und Umweltschützern nach Hof ein. In einer ersten Resolution wird von Frobels der Begriff „Grünes Band“ kreiert und die Schutzidee festgeschrieben: „Der Grenzstreifen zwischen Bundesrepublik und der Deutschen Demokratischen Republik ist als Grünes Band und als ökologisches Rückgrat Mitteleuropas vorrangig zu sichern.“

1990-1991

Der BN führt gemeinsam mit dem Landesbund für Vogelschutz (LBV) eine große faunistische Kartierung am Grünen Band zwischen Bayern, Thüringen und Sachsen durch. Sie belegt erneut die enorme Bedeutung des ehemaligen Grenzstreifens für seltene Arten.

1995

Die erste Wanderausstellung zum Grünen Band wird im Rahmen des Europäischen Naturschutzjahres mit Förderung der DBU erstellt und in mehr als zehn Jahren an über 200 Orten präsentiert.

1996

Das Mauergrundstücksgesetz regelt die Rückübertragung der Flurstücke im Grenzgebiet an Privatpersonen und gefährdet die Idee des Grünen Bandes. Im selben Jahr vollendet das staatliche Umweltfachamt Plauen die Unterschutzstellung des gesamten sächsischen Grünen Bandes auf einer Länge von 40 Kilometern.



1998

Das bundesweit und international tätige BUND Projektbüro Grünes Band unter Leitung von Dr. Liana Geidezis wird in Nürnberg gegründet.

2000

Der BUND kauft erste Flächen (11 Hektar) im Grünen Band.

2001-2002

Mit Förderung des Bundesamtes für Naturschutz (BfN) und unter Leitung des BUND Projektbüros Grünes Band wird die erste „Bestandsaufnahme Grünes Band“ durchgeführt – als Basis für ein überregionales Schutzkonzept.

2002

Am 19. Juni wird das WestÖstliche Tor nahe Duderstadt eingeweiht – ein Projekt des BUND mit maßgeblicher Förderung durch die DBU. Prof. Dr. Hubert Weiger verkündet hier die Idee eines „Grünen Bandes Europa“. Ehrengast Michail Gorbatschow übernimmt die Schirmherrschaft.

2003

Bei einer vom BfN organisierten internationalen Fachtagung am 15./16. Juli in Bonn wird die „Initiative Grünes Band Europa“ ins Leben gerufen.

2004

Bei der ersten Paneuropäischen Tagung zum Grünen Band Europa in Ungarn wird das BUND Projektbüro Grünes Band zum Regionalkoordinator für das Grüne Band Zentraleuropa ernannt und organisiert im selben Jahr die erste mehrtägige Pressefahrt ins Grüne Band Europa vom bayerischen Hof bis ins Dreiländereck Österreich-Slowenien-Italien. Weitere Pressefahrten zum Grünen Band Europa mit diversen Zielorten 2010, 2011, 2015, 2016 und 2017.

2005

Im Koalitionsvertrag zwischen CDU, CSU und SPD wird das Grüne Band erstmals als Nationales Naturerbe eingestuft. Im selben Jahr startet das vom BUND wissenschaftlich begleitete Projekt „Erlebnis Grünes Band“ zur Entwicklung naturtouristischer Angebote.

2006-2008

An dem vom BUND Projektbüro initiierten, ersten EU-geförderten Interreg-Projekt „GREENBELT“ beteiligen sich 18 Partner aus 8 Ländern.

2009

Das Grüne Band wird im novellierten Bundesnaturschutzgesetz erstmals namentlich als Bestandteil des nationalen Biotopverbunds erwähnt. Im selben Jahr startet das vom BUND initiierte dreijährige Interreg-Projekt „Baltic Green Belt“.



Bund für
Umwelt und
Naturschutz
Deutschland

2011

Auf der vom BUND organisierten Fachtagung „Management des Grünen Bandes“ wird einstimmig das Leitbild zur Biotoppflege im Grünen Band verabschiedet. Das transnationale Interreg-Projekt „GreenNet“ zur Weiterentwicklung des zentraleuropäischen Grünen Bandes wird mit Beteiligung von 22 Partnern aus sechs Ländern umgesetzt.

2012-2014

Die „Aktualisierung der Bestandsaufnahme Grünes Band“ wird vom BUND im Auftrag des BfN durchgeführt. Ergebnis: 87 % der Gesamtfläche sind noch naturnah.

2012-2020

Unter Trägerschaft des BUND Projektbüros startet das Projekt „Lückenschluss Grünes Band“ im Bundesprogramm „Biologische Vielfalt“ mit BfN-Förderung. Ziel: In mehreren Modellregionen sollen Lücken im Biotopverbund geschlossen werden.

2013

Die Initiative Grünes Band Europa feiert am 15. Mai ihr zehnjähriges Bestehen im Bundesumweltministerium in Berlin. 18 Staaten unterzeichnen eine Absichtserklärung zur Kooperation, zwei weitere senden Unterstützungsschreiben. Die EU-Kommission nennt das Grüne Band Europa als Beispiel bestehender transnationaler „Grüner Infrastruktur“ für Europa.

2014

Abschluss des BfN-geförderten Projekts „Fortentwicklung der Initiative Grünes Band Europa“ unter Leitung des BUND Projektbüros. Daraufhin Gründung des Vereins „European Green Belt Association e. V.“ am 24. September. 23 Organisationen aus 14 Ländern sind Gründungsmitglieder. Vorsitzender ist Gabriel Schwaderer (EuroNatur), stellv. Vorsitzende Dr. Liana Geidezis (BUND). Unter Mitarbeit des BUND Projektbüros wird in einem F+E-Vorhaben des BfN die grundsätzliche Eignung des Grünen Bandes Europa zur Nominierung als UNESCO Welterbe festgestellt.

Das Grüne Band Deutschland feiert sein 25-jähriges Jubiläum.

2016

Maßgeblich unterstützt durch BUND Lobbyarbeit beschließt der Koalitionsvertrag von Sachsen-Anhalt die Ausweisung des Grünen Bandes Deutschland als „Nationales Naturmonument“. Bereits zwei Jahre vorher geschah dies in Erfurt für das Land Thüringen in der Koalitionsvereinbarung. Im Februar startet die zehnjährige Umsetzungsphase des Naturschutzgroßprojekts „Rodachtal – Lange Berge – Steinachtal“. Der BUND unterstützt das Projekt fachlich und finanziell.

Kontakt:

BUND Projektbüro Grünes Band, Hessestraße 4, 90443 Nürnberg
gruenesband@bund-naturschutz.de, Tel.: 0911-575294-0